

Die Verhandlungen endlich, die der König zu Koblenz mit den Städten pflog, gehörten ihren Gegenständen nach noch der Reichspolitik an; doch war ihr Zweck und damit eben auch ihr Inhalt bereits bestimmt und bedingt von der luxemburgisch-böhmischen Hauspolitik.

Die Heidelberger Stallung war der Abschied König Wenzels von der Reichspolitik, von seiner Friedenspolitik.

3. Beginnende Einfügung der Reichspolitik in die Hauspolitik: die sog. Annäherung an die Städte und der Wechsel in der Kanzlei Oktober 1384 bis Januar 1385

Die Sorge um den Osten, um die große Zukunft seines Hauses hatte Wenzel auch in Luxemburg nicht verlassen. Die hinhaltende Politik Sigmunds — Prinzessin Hedwig war gegen die Verabredung nicht zur Krönung in Polen erschienen — hatte auf die Dauer keinen Erfolg. Die polnischen Großen drohten, am 22. September einen König zu wählen. Da gab Königin Elisabeth nach; sie sandte ihre Tochter nach Krakau, wo sie am 15. Oktober 1384 zur Königin von Polen gekrönt wurde¹⁾. Ein Königreich war Sigmund verloren; würde er das andere gegen die Mißgunst und Abneigung seiner Schwiegermutter behaupten können? Ein Eingreifen Wenzels mit bewaffneter Macht in Ungarn schien auf die Dauer kaum vermeidbar.

Dieses Problem der Hauspolitik mochte die Friedenspolitik Wenzels im Reich beeinflußt haben. Hervorgerufen und veranlaßt hingegen hat die ungarische Frage jene Anträge, die der König im Spätherbst und Winter 1384/85 den Städten vorlegen ließ: Geldbeschaffung bei den Juden, wenn nicht sogar Rückgabe des Judenregals an den König²⁾, Ordnung des Münzwesens und Einung zwischen dem König und den Städten. Die Forschung des 19. Jahrhunderts hat diese Vorschläge des Königs und was sich aus ihnen in den nächsten Jahren ergab als Abwendung von den Fürsten und als „Annäherung an die Städte“³⁾ bezeichnet. Was daran richtig ist, wird sich aus unserer Untersuchung ergeben.

¹⁾ Lindner I S. 243.

²⁾ Vgl. UB. Straßburg I 6 Nr. 195 Absatz 2 von 1385 April Anfang (nicht 1384 Mai/Juni): *Item daz man uf der entwurte blibe, daz wir die juden behaben wellent die zil use, alse sie brieve von uns hant*. Ferner RTA. 2 S. 197, 23 und S. 201, 30f.

³⁾ Weizsäcker RTA. I S. 461. F. Ebrard, Der erste Annäherungs-